

BG unterliegt Istanbul und freut sich auf Aris

Basketball-Eurocup: Veilchen verlieren nach Verlängerung 86:91 / Dritter Top-16-Gegner fehlt

VON DANIEL ENDRES
UND MARK BAMBEY

Istanbul. Die BG Göttingen hat ihr letztes, bedeutungsloses Vorrundenspiel verloren. Gestern Abend unterlag der stark ersatzgeschwächte, aber bereits als Gruppensieger feststehende Eurocup-Neuling bei Besiktas Cola Turka nach Verlängerung mit 86:91 (79:79, 51:60, 39:44, 18:24). BG-Headcoach John Patrick sah aber viel Positives und lobte besonders die Bankspieler.

Fest stehen jetzt auch zwei Teams, auf die die Veilchen in der Runde der besten 16 Eurocup-Teams treffen werden. In der Gruppe J spielt die BG gegen Aris Thessaloniki und das französische Team Le Mans. Aris ist zehnfacher griechischer Meister und gewann drei europäische Trophäen. „Das sind superstarke Gegner, besonders Aris hat einen großen Namen. Ich freue mich, denn in der Lokhalle können wir jeden Gegner schlagen“, sagte BG-Headcoach John Patrick selbstbewusst. Wer der dritte Gegner sein wird, war gestern noch nicht entschieden. Das Duell zwischen Gran Canaria und KK Buducnost ist aufgrund der Wetterverhältnisse ausgefallen. Die Partie werde in Kürze nachgeholt. Beide Teams kämpfen noch um Platz eins der Staffel C, der Zweite komplettiert die BG-Zwischenrunden-Gruppe.

Gestern Abend kamen die Veilchen in Istanbul schwerfällig in die Partie. Ohne ihre verletzten Leistungsträger Dwayne Anderson, John Little und Kyle Bailey agieren sie phasenweise unkonzentriert. Das Match vor der Geisterkulisse von 300 Zuschauern – darunter 30 mitgereiste Göttinger – in der Cola-Turka-Arena hat Testspielcharakter. Angeführt vom starken Yarangime, der im ersten Viertel 15 Punkte markiert, geht Besiktas mit 24:18 in die Viertelpause. In den fünf vorangegangenen Spielen hat er nur 14 Zähler erzielt.

In den zweiten zehn Minuten sorgt der stark spielende Michael Meeks für den erneuten Ausgleich (29:29/14.). Ob der Deutsch-Kanadier, dessen Vertrag am 31. Dezember ausläuft, der BG erhalten bleibt, stand gestern noch nicht fest. „Dazu kann ich leider noch nichts sagen“, so BG-Geschäftsführer Marc Franz. Meeks betreibt ungeachtet dessen weiter Eigenwerbung,



Klasse Partie vom 38-jährigen Routinier: Michael Meeks (l., hier gegen Özer) betreibt Werbung für seine Vertragsverlängerung. Pfortner

steuert einen weiteren Dreier bei, und die BG liegt 34:30 in Front (16.). Mit einer Zonenverteidigung bereitet Istanbul der BG dann aber Probleme. Mit einem 14:2-Lauf sprintet Besiktas auf 44:36 davon (20.), ehe Robert Kulawick mit dem letzten Wurf vor der Pause auf 39:44 verkürzt. Im dritten Viertel lässt Besiktas mit seiner Zonenverteidigung gegen die ideenlos agierenden Veilchen nicht viel zu. In der Offense treffen Chatman und Abi ihre offenen Dreier und die „Schwarzen Adler“ entschwinden auf 55:44 (25.). Mit seinem 13. Punkt bringt der gute Jermain Raffington den Rückstand jedoch wieder in den einstelligen Bereich (51:60). Das macht Mut.

Im Schlussviertel startet die BG so ihre Aufholjagd, und Mike Scott gelingt mit seinem sechsten Punkt in diesem Abschnitt der Ausgleich zum 66:66 (35.). Meeks bringt die BG 72:70 in Front (38.), doch Besiktas geht

dank fünf Punkten von Özer 77:74 in Front (39.). Das Match ist plötzlich spannend. Per Dreier, seinem 17. Punkt, rettet Meeks sein Team in die Verlängerung. Den Pass gibt Trent Meacham, es ist sein elfter Assist.

In der Verlängerung sorgen die überragenden Besiktas-Akteure Özer (27 Punkte) und Chatman (22) für eine 86:79-Führung. Durch Punkte von der Freiwurflinie von Adam Waleskowski schließt die BG zwar noch mal auf 83:86 auf, doch erneut sind es Özer und Chatman, die Verantwortung übernehmen und Besiktas den Sieg sichern. Die ambitionierten Türken sind dennoch ausgeschieden.

BG-Punkte: Scott (14), Kulawick (10), Meacham (7), Waleskowski (6), Dale (5), Tetzner, Meeks (17), Boone (6), Raffington (15), Jordan (6), Adler.

Bilder
goettinger-tageblatt.de



Zum Zusehen verdammt Superstar: Allen Iverson fehlt Besiktas Istanbul aufgrund einer Knieverletzung.

David Schöttler holt Elch-Cup

Eichsfeld (hl). Obwohl er nicht in Bestform war, gelang dem Luftgewehrschützen David Schöttler vom Schützenverein Gerblingerode auf Landesebene ein Coup. Bei seinem ersten Start in der Jugendklasse gewann er gegen Konkurrenz aus ganz Niedersachsen das Schießen um den Elch-Cup.

Mit einer Magen-Darm-Erkrankung angereist, verließen Schöttler nach drei ordentlichen Runden (92, 95, 92) die Kräfte, so dass er im vierten Durchgang nur noch auf 90 Ringe kam. Mit insgesamt 369 Ringen triumphierte er dennoch.

Im Dreistellungskampf der männlichen und weiblichen Jugend wurde Schöttler (574) Fünfter. Desiree Degenhard (SV Rüdershausen) belegte mit 578 Ringen sogar den zweiten Platz.

Eichsfelder Nachwuchsläuferinnen haben Nase vorn

Südniedersachsen-Cup: Ida-Sophie Hegemann und Rebecca Maria Schütte gewinnen Gesamtwertung



Pokalsiegerinnen: Rebecca Maria Schütte (links) und Ida-Sophie Hegemann vom LGE-Mitgliedsverein TV Jahn Duderstadt. EF

Eichsfeld (hl). Zwei junge Läuferinnen der Leichtathletik-Gemeinschaft Eichsfeld (LGE) trumpten beim Wettbewerb um den Südniedersachsen-Cup 2010 mit Topleistungen auf. Ida-Sophie Hegemann (Schülerinnen W 13) und Rebecca Maria Schütte (W 11) entschieden die Gesamtwertung ihrer jeweiligen Altersklasse für sich.

Die Wettkampferie um den Südniedersachsen-Cup umfasste in diesem Jahr insgesamt 19 Läufe. Jeder Teilnehmer musste mindestens fünf davon absolvieren, um in die Wertung zu kommen. Maximal neun Ergebnisse wurden in die Gesamtbilanz aufgenommen. Der Abschlusslauf fand jetzt, wie jedes Jahr, in Bad Gandersheim statt.

Auf der vier Kilometer langen Laufstrecke durch die winterliche Kurstadt dominierte Ida-Sophie Hegemann nicht nur das Rennen ihrer Altersgruppe, sondern sogar die gesamte Frauenkonkurrenz. Durch ihren über-

legenen Tagessieg sicherte sich die Duderstädterin den alleinigen Pokalgewinn in der Schülerinnenklasse II, in der die Mädchen im Alter von zwölf bis 15 Jahren gemeinsam gewertet wurden. Im Saisonverlauf war Hegemann achtmal als Erste ihrer Startklasse ins Ziel gelaufen, viermal als Zweite. Ihre Vereinskameradin Rebecca Maria Schütte konnte es bei der Abschlussveranstaltung gemächlich angehen lassen. Sie hatte schon vor dem Finale die maximale Punktzahl erreicht und als Gesamtsiegerin der Mädchen unter zwölf Jahren festgestanden.

Die Verantwortlichen des TV Jahn werteten die Erfolge von Hegemann und Schütte als Ergebnis des regelmäßigen Vereinstrainings. Das nächste Training für alle an der Leichtathletik interessierten Kinder (ab acht Jahren) bietet der Verein nach den Weihnachtsferien am Freitag, 7. Januar, von 14.30 bis 16 Uhr in der BBS-Halle an.

Wirbel um Taubert

Fußball-Gerangel

Adelebsen (war). Boxeinlage oder Missverständnis? Das Gerangel beim 21. Günther-Brosenne-Turnier, zu dessen Mittelpunkt der Holtenser Fußballer Maurice Taubert wurde, hat eine Anzeige nach sich gezogen – die jedoch voraussichtlich zurückgezogen wird.

Kevin Taubert von der SG Lengler, Bruder von Maurice, hatte sich beim Adelebser Hallenfußballturnier den Unmut der Spieler des FC Lindenberga-Adelebsen zugezo-



M. Taubert

gen, als er im (Über-)Eifer des Gefechts mit dem FC-Torwart zusammenprallte. Bei der anschließenden Schuberei sei Kevin Taubert ein Ball ins Gesicht geworfen worden, wie sein Bruder Maurice und Wolf Kallmeyer, Manager des TSV, übereinstimmend berichteten. Maurice Taubert, der mit den anderen Holtensern auf der Tribüne saß, sei daraufhin mit der Faust voran dazwischengegangen, heißt es dazu aus der Turnierleitung. Schiedsrichter Benjamin Buth, der am Tag danach in die USA flog und momentan nicht zu erreichen ist, zeigte sowohl Kevin als auch Maurice Taubert Rot. Ob und wie der Bezirksspielausschuss den Karton gegen einen Spieler ahndet, dessen Team zu diesem Zeitpunkt gar nicht spielte, wird sich erst in einigen Wochen zeigen.

„Ich bin nur hingelaufen, um meinem Bruder zu helfen, ihn wegzuholen“, verteidigt sich Maurice Taubert. „Es sah vielleicht etwas spektakulär aus, aber ich habe keinesfalls geschlagen“, sagt der Stürmer – er sei selbst mit Wucht an den Pfosten gedrückt worden. Im Krankenhaus habe der Arzt eine leichte Wirbelsäulenprellung diagnostiziert und zur Anzeige gegen den FC-Vorsitzenden Guido Sievert geraten. Nach einer Aussprache will Taubert diese aber „in jedem Fall wieder zurückziehen“.

„Es war ein Geschiebe, aber keine Schlägerei“, sagt Sievert, der besorgt ist, dass der Zwischenfall seine Demission als Vorsitzender am 26. März überschatten könnte. „So einen Abgang würde ich mir nicht wünschen“, sagt er. Taubert berichtet, sein Trainer habe ihm den Kopf gewaschen, und seine Zukunft beim TSV sei offen. Davon will Kallmeyer nichts wissen. Man überlege lediglich, ob Taubert die möglichen Sportgerichtskosten tragen soll.

Spruch des Tages

Im Spiel denken die Spieler ab und zu selbständig, und man sieht ja, was dabei raus kommt.

Jürgen Klopp, Fußballtrainer

E-MAIL
sport@eichsfelder-tageblatt.de